
Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen 2001

**– Unter besonderer Berücksichtigung
der Selbstmedikation –**

**Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e.V.**

BAH

Hinweise zur Interpretation der Zahlen:

Die Marktdaten von IMS HEALTH basieren seit 1999 auf einer neuen verbesserten Erhebungsmethode und einer neuen Berechnungsbasis des Instituts IMS HEALTH.

Erstens können aufgrund einer direkten Panelerhebung in Apotheken jetzt alle Verordnungen rezeptfreier Arzneimittel als solche erfasst und nicht wie bisher z.T. der Selbstmedikation zugerechnet werden.

Zweitens weist IMS HEALTH jetzt die Abverkäufe und nicht wie bislang die Einkaufszahlen der Apotheken aus.

Drittens werden die Umsätze außerhalb der Apotheke jetzt auf Basis von effektiven Preisen und nicht mehr wie zuvor von IMS HEALTH auf Basis von fiktiven Apothekenpreisen berechnet.

Alle Angaben zu Marktanteilen erfolgen in gerundeten Werten. Rechnerische Ungenauigkeiten treten deshalb nur scheinbar auf.

Eventuelle rechnerische Abweichungen im Bereich der Veränderungsdaten sind mit statistisch notwendigen Korrekturen der Ausgangsdaten zu erklären.

Arzneimittel dürfen unabhängig davon, ob sie rezeptpflichtig sind oder nicht, grundsätzlich nur in Apotheken abgegeben werden.

Von der Apothekenpflicht ausgenommen sind nur die sogenannten freiverkäuflichen Arzneimittel, die innerhalb und außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen.

Unter dem Begriff Selbstmedikation sind eigenverantwortliche Maßnahmen mit rezeptfreien Arzneimitteln zur Erhaltung der Gesundheit und zur Behandlung von Gesundheitsstörungen zu verstehen.

In den Tabellen, die sich auf pflanzliche Arzneimittel beziehen, werden nur solche Präparate erfasst, die Arzneimittel sind und ausschließlich aus Pflanzen, Pflanzenteilen, Pflanzenextrakten oder deren galenischen Zubereitungen bestehen. In die Erfassung einbezogen werden auch Homöopathika mit Markennamen sowie Kombinationen mit mineralischen, biogenen oder homöopathischen Bestandteilen, sofern der Anteil der pflanzlichen Bestandteile überwiegt.

Herausgeber: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V.

Wissenschafts- und Wirtschaftsdienst

Ubierstraße 71-73, 53173 Bonn

Telefon: (02 28) 9 57 45 0

Telefax: (02 28) 9 57 45 90

15. Auflage 2002

Gesamtherstellung: KRAHE DRUCK GmbH, Unkel

Inhaltsverzeichnis

- 1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2001
 - 3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2001
 - 5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987
 - 6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 7 Preisentwicklung rezeptfreier Arzneimittel im GKV-Markt (OTX) und allgemeine Verbraucherpreisentwicklung
 - 8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 10 Absatzstätten für Arzneimittel 2001
 - 11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2001
 - 13 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2001
 - 14 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2001 (pro Kopf)
 - 15 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2001
 - 16 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2001
 - 17 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis 2001
-
-

1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2001

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	23,37	+12	76
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	3,04	+ 1	10
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	3,91	+ 3	13
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	0,35	- 8	1
Gesamt	30,67	+10	100

Anm.: Von den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung entfielen 2001 15,49% auf Arzneimittel aus Apotheken.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2001

	Mio.	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	699	+ 2	42
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	284	+ 1	17
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	584	+ 1	35
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	93	-10	6
Gesamt	1.660	+ 1	100

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2001

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	10,34	+ 1
Festbeträge Stufe 1	5,18	± 0
Festbeträge Stufe 2	3,32	+ 4
Festbeträge Stufe 3	1,84	- 1
Generika ²⁾	6,56	+10

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

4

Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2001

	Mio.	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	788	+1
Festbeträge Stufe 1	536	±0
Festbeträge Stufe 2	110	+4
Festbeträge Stufe 3	142	+2
Generika ²⁾	584	+4

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

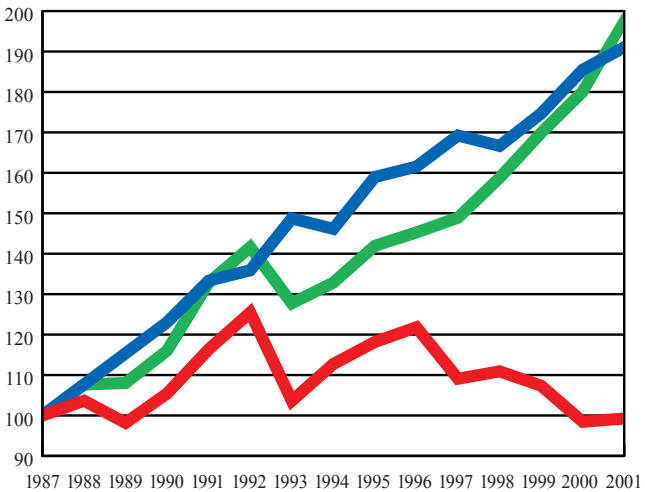
2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH

5

Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987

(Indexvergleich, Basis 1987 = 100, Deutschland-West)



■ Verordnete rezeptfreie AM

■ Selbstmedikation in Apo.

■ Arzneimittel gesamt

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung

6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2001¹⁾

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Apotheken ²⁾	395	- 2
Drogeriemärkte	237	-11
Verbrauchermärkte	115	- 2
Gesamt	747	- 5

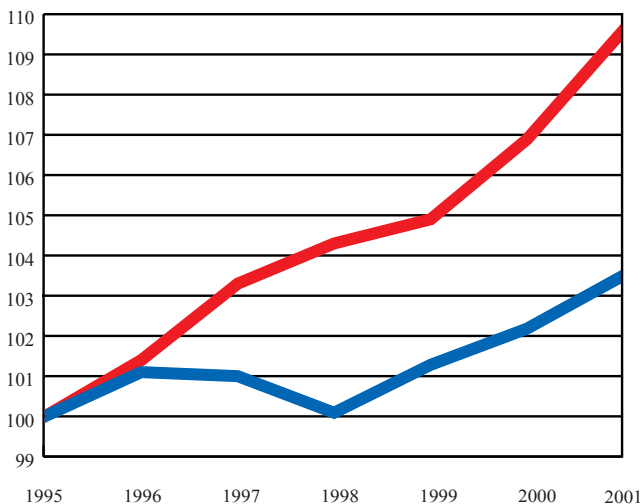
1) Eine geringfügige Menge von Arzneimitteln wird durch Absatzstätten abgegeben, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

2) Gesetzgeberische und unternehmerische Entscheidungen, die den Abgabestatus von Arzneimitteln betreffen, verändern das Umsatzvolumen dieses Marktsegments. Bei der Berechnung der Veränderungsdaten wurden solche Effekte retrospektiv berücksichtigt.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

7 Preisentwicklung rezeptfreier Arzneimittel im GKV-Markt (OTX) und allgemeine Verbraucherpreisentwicklung

(Index, Basis = 1995)



OTX-Preise

Verbraucherpreise

Quelle: Wissenschaftliches Institut der AOK / Statistisches Bundesamt / eigene Berechnungen und Darstellung

8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2001

	EUR/Packung	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	33,43	+10
rezeptfreie Arzneimittel gesamt	8,16	+ 4
im Wege der Selbstmedikation abgegebene Arzneimittel in Apotheken	6,70	+ 2
freiverkäufliche Arzneimittel in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,81	- 1

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2001

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
verordnete rezeptfreie pflanzliche Arzneimittel	929	+3	13
Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln	1.203	+5	17
Summe der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel	2.132	+4	31
rezeptfreie nicht pflanzliche Arzneimittel	4.820	+2	69
Gesamt	6.952	+3	100

Quelle: IMS HEALTH

10 Absatzstätten für Arzneimittel 2001

	Absatzstätten insgesamt
Apotheken	21.659
Drogerien	6.050
Drogeriemärkte	12.610
Verbrauchermärkte	7.380
Reformhäuser	2.290
Gesamt	49.989

Quelle: ABDA / IMS HEALTH / neuform VDR eG

11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2001

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	866	+ 2
Magen und Verdauung	559	+ 1
Schmerzmittel	476	± 0
Vitamine und Mineralstoffe	399	+ 2
Haut- und Schleimhäute, Wundheilmittel	335	+ 6
Herz-, Kreislauf-, Venenmittel	338	+ 5
Rheuma- und Muskelschmerz	330	+ 9
Tonika und Geriatrika (inkl. Knoblauch)	260	- 7
Beruhigung und Schlaf	221	- 8
alle anderen	483	-17
Gesamt	4.267	+ 2

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2001

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	289	+ 2
Magen und Verdauung	169	- 1
Herz und Kreislauf	187	+11
Beruhigung und Schlaf	122	-10
Schmerzmittel/Muskel- und Gelenkschmerzen	121	+21
Blase und Geschlechtsorgane	96	+ 9
alle anderen	219	+ 7
Gesamt	1.203	+ 5

Quelle: IMS HEALTH

13 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2001

	Anteil an den Gesamtausgaben in %	Betrag in Mrd. EUR	Veränderung gg. Vorjahr in %
Einnahmen insgesamt	98,00	135,54	+ 1,54
Ausgaben insgesamt	100,00	138,30	+ 3,61
Verwaltungskosten (Netto)	5,39	7,46	+ 4,37
Leistungsausgaben	94,27	130,38	+ 3,62
davon u. a.:			
- ärztliche Behandlung	15,86	21,93	+ 1,61
- zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5,73	7,92	+ 3,07
- Arzneimittel aus Apotheken ¹⁾	15,49	21,42	+11,14
- Hilfsmittel	3,55	4,91	+ 2,13
- Zahnersatz	2,66	3,68	+ 3,84
- Krankenhausbehandlung	32,42	44,84	+ 0,83
- Krankengeld	5,58	7,72	+ 8,86
- Mutterschaft	1,92	2,66	- 1,86
- Sterbegeld	0,56	0,77	- 1,92

1) Arznei- und Verbandmittel aus Apotheken, ohne die besonderen Artikel.

Quelle: BMG / eigene Berechnungen

14 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2001 (pro Kopf) ¹⁾

	EUR	±EUR gg. Vj.	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	284,34	+ 28,88	+ 11,30
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	36,95	+ 0,54	+ 1,48
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	47,63	+ 1,41	+ 3,05
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	4,29	- 0,55	- 12,82
Selbstmedikation mit Arzneimitteln insgesamt	51,92	+ 0,86	+ 1,66
Arzneimittel insgesamt	373,20	+ 30,26	+ 8,11
GKV-Arzneimittelausgaben	302,52	+ 30,64	+ 11,27
Arzneimittelzuzahlungen ²⁾	27,40	+ 0,03	± 0,00
durchschnittliche GKV-Beitragszahlung	3.111,03	+145,59	+ 4,91
GKV-Gesamtüberschuss	-39,56	- 43,98	-995,02

1) Die Daten zur GKV beziehen sich auf Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung.

2) Ermittelt auf Basis vorläufiger, gerundeter Rechnungsergebnisse.

Quelle: Eigene Berechnungen

15 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2001

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	%Anteil
Publikumszeitschriften	154	- 6	35,16
Fernsehen	249	+ 2	56,85
Hörfunk	9	+74	2,05
Tageszeitungen	25	+ 6	5,71
Plakat	1	-51	0,23
Gesamt	438 ¹⁾	± 0	100,00

1) Von den gesamten Werbeaufwendungen entfallen mindestens 75 Mio. EUR auf die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtangaben.

Quelle: GPI / eigene Berechnungen

16 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2001

Zulassungen (nach § 25 AMG) ¹⁾	2.496
davon	
nach der Zusammensetzung:	
Monopräparate	2.277
Kombinationspräparate	219
nach Stoffen:	
Arzneimittel mit neuen Stoffen	639
Arzneimittel mit bekannten Stoffen	1.857
nach der Verschreibungspflicht:	
verschreibungspflichtige Arzneimittel	2.026
nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel	470

1) Diese Aufstellung enthält nicht die für Tierarzneimittel erteilten Zulassungen, da diese im Bundesinstitut für Gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin erteilt werden.

Quelle: BfArM

17 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis Ende 2001

rezeptpflichtige Arzneimittel	23.127
rezeptfreie Arzneimittel	6.222
apothekenpflichtige Arzneimittel	5.761
freiverkäufliche Arzneimittel	461
registrierte rezeptfreie Arzneimittel	1.750

Quelle: BfArM

Abkürzungsverzeichnis

AM	= Arzneimittel
ABDA	= Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Eschborn
AESGP	= Europäischer Fachverband der Arzneimittel-Hersteller, Brüssel
AMG	= Arzneimittelgesetz
Apo.	= Apotheke
BfArM	= Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn
BMG	= Bundesministerium für Gesundheit, Bonn
GfK	= Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung
GPI	= Gesellschaft für Pharma-Informationssysteme, Nürnberg
GRG	= Gesundheitsreformgesetz 1988
GSG	= Gesundheitsstrukturgesetz 1992
3. Stufe	= Dritte Stufe der Gesundheitsreform 1997
gg. Vj.	= gegenüber dem Vorjahr
IMS HEALTH	= Institut für Medizinische Statistik, Frankfurt a.M.
VDR eG	= Vereinigung Deutscher Reformhäuser eG, Oberursel
WiDO	= Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen, Bonn

Ihre BAH-Ansprechpartner

Dr. Uwe May	Gesundheitsökonomie und Statistik Tel.: 02 28/9 57 45 - 49 e-mail: may@bah-bonn.de
Melanie Engel	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 34 e-mail: engel@bah-bonn.de
Heinz-Gert Schmickler	Pressesprecher Tel.: 02 28/9 57 45 - 22 e-mail: schmickler@bah-bonn.de
Inge Siewert	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 18 e-mail: siewert@bah-bonn.de
